

**Vorlage Nr. 52**  
für die Sitzung der  
**Deputation für Kultur**  
-Städtische Deputation-  
am **27.11.2012**

**Baumaßnahme Bremer Shakespeare Company**  
**- Finanzierung zusätzlicher nutzerspezifischer Bedarfe**

**A Problem**

**Sachstand:**

In der Deputation vom 8. Juni 2010 und der Sitzung vom HaFA am 11. Juni 2010 wurde die Baumaßnahme „Sanierung des Theaters am Leibnitzplatz“ mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 3,66 Mio. EUR beschlossen. Der Zuschuss-Anteil des SfK wurde mit 1 Mio. EUR für die Beschaffung von Bühnentechnik und 160 TEUR zum Umbau des Foyers festgelegt. Die restliche Summe in Höhe von 2,5 Mio. EUR wird aus dem Sanierungsprogramm der Sondervermögen Immobilien und Technik finanziert. Die Betreuung der Baumaßnahme erfolgt durch den Eigentümer Immobilien Bremen.

Die Baumaßnahme begann pünktlich mit dem Abbruch des Theatersaals am 28. November 2011 und der danach folgenden Pfahlgründung. Die Aufstellung des Bühnenturms wurde mit einem Richtfest am 19. Juli 2012 gefeiert. Das Dach komplettiert nunmehr den Neubau, und der Innenausbau kann sowohl im Neubau als auch im Sanierungsstand erfolgen. Derzeit befindet sich der Bau im Zeitplan. Der Wiedereinzug der Bremer Shakespeare Company soll Ende Januar / Mitte Februar 2013 erfolgen.

Bereits im Rahmen der Erstellung der EW-Bau wurde ein Mehrbedarf in Höhe von ca. 200 TEUR für unerlässliche Technikbestandteile (Scheinwerfer, Licht- und Ton-Technik, Bühnenboden) ausgemacht, den die Shakespeare Company über Spenden zu finanzieren hat.

Im Frühjahr 2012 wurde dann das detaillierte Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung der Bühnentechnik erstellt. Das Ergebnis war ein erhöhter Mehrbedarf von 300 TEuro (statt der 200 TEuro). Ein entsprechender Änderungsantrag zur EW-Bau wurde von Immobilien Bremen gestellt. Auf der Grundlage einer Kreditzusage erklärte die Bremer Shakespeare Company die Übernahme der Zusatzkosten, so dass das Kulturressort die Ausschreibung freigeben konnte. Auf diese Weise konnte die Einhaltung des Zeitplans gewährleistet werden.

Dennoch ist festzuhalten, dass der Bremer Shakespeare Company die Übernahme der kompletten Mehrkosten nicht zuzumuten ist. Spenden und Sponsoring werden nicht in

der erforderlichen Höhe erfolgen, und ein Bank-Kredit würde die Einrichtung in einer Weise belasten, die den durch den Umbau erhofften kulturellen Nutzen konterkarieren würde. Die Kulturbehörde hat daher parallel geprüft, ob eine Übernahme der fehlenden Mehrkosten in Höhe von 150 TEUR möglich ist.

## **B Lösung**

### Gründe für Lösungsvorschlag des SfK

Der Senator für Kultur erkennt die unvorhergesehenen Kostensteigerungen und die sachlich unabweisbaren Mehrbedarfe an. Angesichts der Tatsache, dass die Bremer Shakespeare Company bereits mit großem Einsatz Drittmittel akquiriert hat, übernimmt der Senator für Kultur einen Anteil von Mehrkosten in Höhe von 150 TEUR.

### Finanzierung

Die Finanzierung der Bedarfe ist wie folgt vorgesehen:

- 50 TEUR sind nach der Abrechnung der langjährigen Baumaßnahme Ober-/Untermaschinerie des Theaters Bremen frei geworden. Die Baumaßnahme konnte Einsparungen erwirtschaften. (3271/891 15-5: Zuschuss an die Bremer Theater Grundstücks GmbH Co. KG für Bauunterhalt)
- 100 TEUR durch Einsparung bei Baumaßnahmen Bürgerhäuser. (3288/790 40-9 Bauliche Maßnahmen in Bürger- und Gemeinschaftszentren) Der Haushaltsanschlag für 2012 beträgt 154 TEUR und für die Baumaßnahme Mahndorf werden nur 50 TEUR (statt 95 TEUR) eingesetzt. Weitere Maßnahmen werden dieses Jahr nicht durchgeführt.

## **C Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Kultur stimmt der o.g. Lösung zu und bittet den Senator für Kultur den notwendigen Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses einzuholen.